

Preise im Korrekturmodus

01.08.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis hat es bislang nicht geschafft, sich von seinem Preisrutsch Mitte der Woche zu erholen und schwankt seither um die Marke von 106 USD je Barrel. Trotz aller geopolitischen Krisenherde besteht derzeit am europäischen Ölmarkt ein reichliches physisches Angebot, welches die Brent-Terminkontrakte mit kurzfristiger Fälligkeit belastet und damit für einen ausgeprägten Contango am vorderen Ende der Terminkurve sorgt.

Wesentlich dazu bei trägt das Ölangebot aus Westafrika, welches eine vergleichbare Qualität hat wie das in den USA geförderte Schieferöl und daher von den USA nicht mehr nachgefragt wird. Stattdessen drängt dieses Öl verstärkt auf den europäischen Markt. Solange es aufgrund der geopolitischen Krisen nicht zu tatsächlichen Angebotsausfällen kommt, dürfte Brent unter Druck bleiben.

Noch stärker als Brent ist zuletzt WTI unter Druck geraten, welches mit weniger als 98 USD je Barrel zwischenzeitlich so billig war wie zuletzt vor 4½ Monaten. Die Preisdifferenz zwischen den beiden Ölsorten hat sich im Zuge dessen auf acht USD ausgeweitet, was zuletzt im Juni der Fall war. Die Preisschwäche bei WTI erklärt sich teilweise mit dem Ausfall einer Raffinerie im Mittleren Westen der USA. Diese hat eine tägliche Verarbeitungskapazität von 115 Tsd. Barrel Rohöl und könnte dem Betreiber zufolge für vier Wochen geschlossen bleiben. Dadurch könnte es in den kommenden Wochen zu einem Anstieg der Ölvorräte in Cushing kommen. Zudem dürfte die zuletzt rekordhohe Rohölverarbeitung in den USA in den kommenden Wochen zurückgehen, was ebenfalls für steigende US-Lagerbestände spricht.

Edelmetalle

Der Goldpreis profitiert nicht von der höheren Risikoaversion der Marktteilnehmer, die sich u.a. in fallenden Aktienmärkten widerspiegelt, und ist heute Morgen vorübergehend unter 1.280 USD je Feinunze gefallen. Er handelt damit auch unter der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie. Der Preisrückgang war zum einen auf die sehr niedrige Inflationsrate in der Eurozone zurückzuführen, welche im Juli im Vergleich zum Vorjahr auf nur noch 0,4% und damit den niedrigsten Wert seit Oktober 2009 gesunken ist und damit dem US-Dollar weiteren Vorschub leistete. Zum anderen trugen US-Konjunkturdaten zur Preiskorrektur bei, da diese auf eine frühere Straffung der US-Geldpolitik hindeuteten.

Sollte es im Zuge der US-Arbeitsmarktdaten heute zu einer weiteren Aufwertung des US-Dollar kommen, dürfte sich der Druck auf den Goldpreis erhöhen. Gold erfährt derzeit auch kaum Unterstützung von der physischen Nachfrage. So wurden z.B. in den USA im Juli lediglich 30 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, gut 60% weniger als im Durchschnitt der vorangegangenen fünf Jahre für den Monat Juli. Und die zuletzt schwache Nachfrage in China dürfte Thomson Reuters GFMS zufolge auch in den kommenden Monaten auf niedrigem Niveau verharren.

Nach dem ersten Rückgang der Schmucknachfrage im zweiten Quartal seit acht Jahren könnte die Nachfrage auf Gesamtjahresbasis laut GFMS um bis zu 20% zurückgehen und dürfte erst zum Ende des Jahres im Vorfeld des chinesischen Neujahrsfestes wieder etwas anziehen.

Industriemetalle

Die Metallpreise standen gestern im Zuge schwacher globaler Aktienmärkte stark unter Druck. Dies ist wohl auf die deutlich höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer im Zuge der zahlreichen geopolitischen Risiken und des Zahlungsausfalls in Argentinien zurückzuführen, wobei es zu Gewinnmitnahmen nach den teilweise starken Preisanstiegen zuvor kam. Mit einem Minus von 2,4% war Nickel gestern der größte Verlierer. Aber auch Aluminium, Blei und Zink verloren kräftig. Die Korrektur wird heute Morgen durch positive Konjunkturdaten aus China zunächst gestoppt.

Der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI) ist im Juli stärker als erwartet auf 51,7 gestiegen. Dies war bereits der fünfte Monatsanstieg in Folge und der Index liegt damit auf dem höchsten Stand seit April 2012. Der von HSBC erhobene Einkaufsmanagerindex wurde dagegen leicht nach unten revidiert und liegt jetzt mit dem offiziellen PMI gleichauf. Die chinesische Wirtschaft zeigt sich also zu

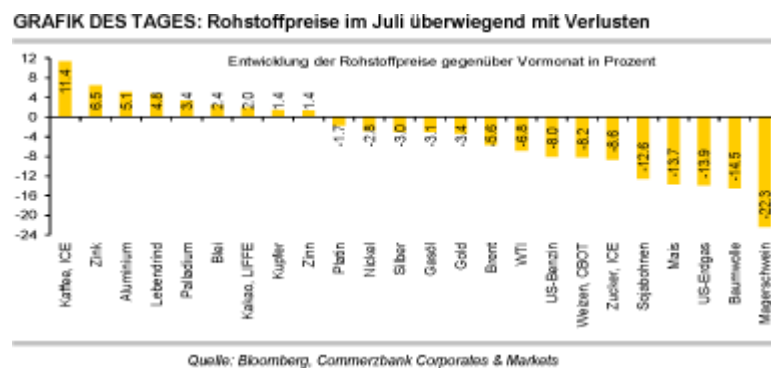
Beginn des zweiten Halbjahres im Aufwind, was sich in einer robusten Nachfrage nach Metallen widerspiegeln sollte. Die Regierung und die Zentralbank werden wohl durch Stimulierungsmaßnahmen ihren Teil dazu beitragen. Heute Nachmittag wird das US-Pendant, der ISM-Index, veröffentlicht.

Je nach Stimmung der Marktteilnehmer könnte eine positive Überraschung zu höheren Metallpreisen führen. Daneben steht heute eine Reihe weiterer US-Konjunkturdaten im Fokus der Marktteilnehmer.

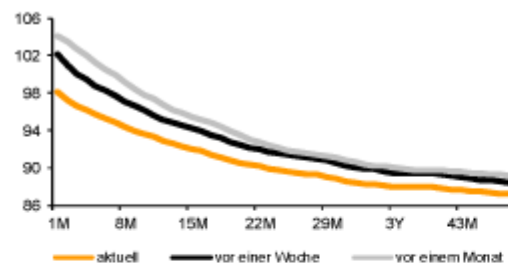
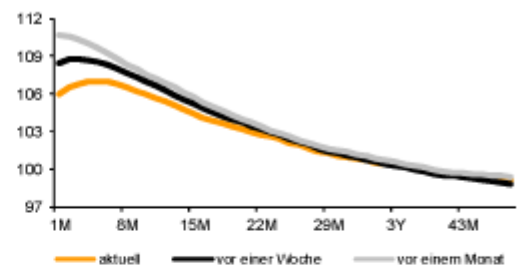
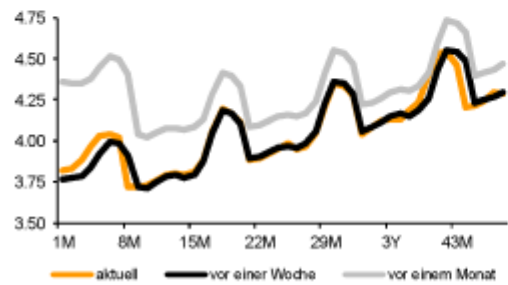
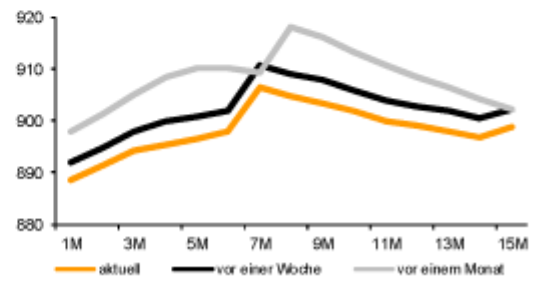
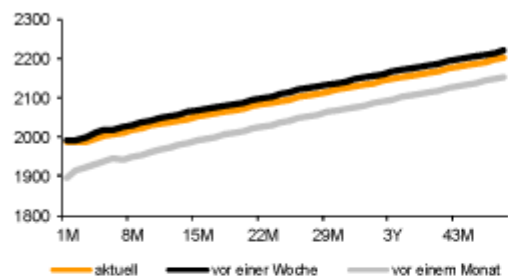
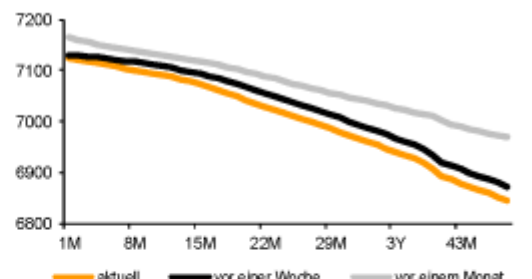
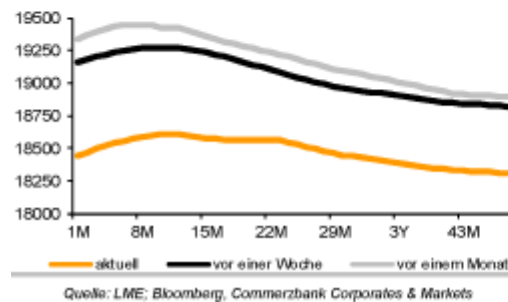
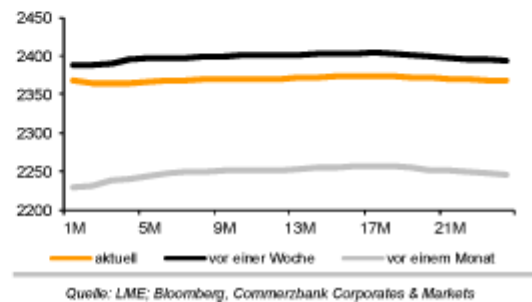
Agrarrohstoffe

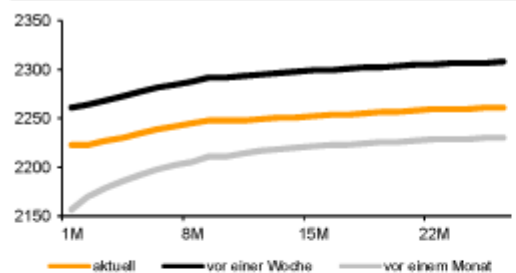
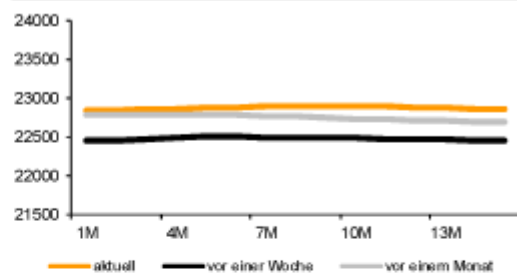
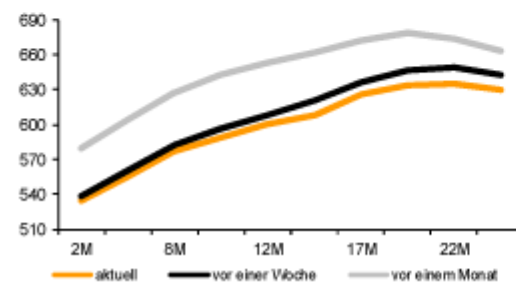
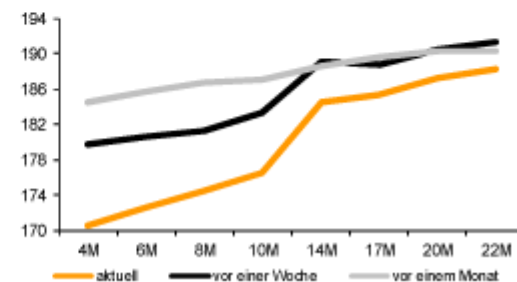
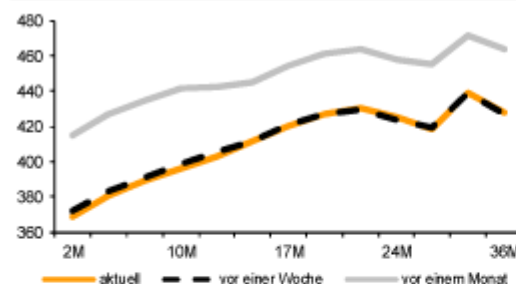
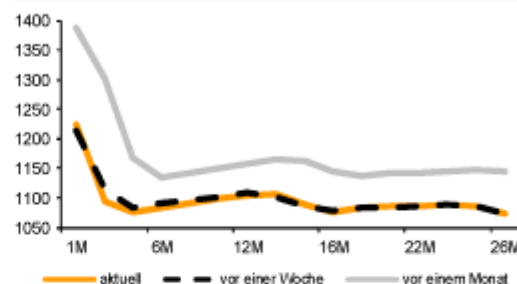
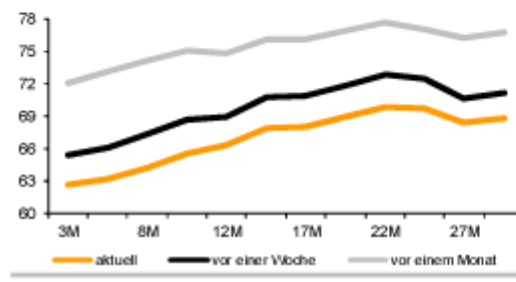
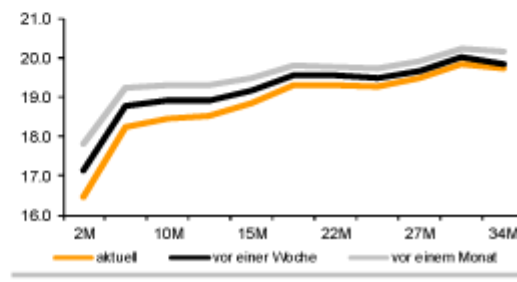
Der Preis für Weizen an der LIFFE in Paris ist gestern auf ein 4-Jahrestief von 170 EUR je Tonne gefallen. Neben der allgemeinen negativen Markttendenz bei den Getreidepreisen sorgen auch spezifische Gründe für Druck auf den Preis. So ist der Weizen aus Frankreich aufgrund der kräftigen Regenfälle von Anfang Juli anscheinend so stark beschädigt, dass er laut ADM Germany (vorher bekannt unter dem Namen Toepfer) die Qualitätsanforderungen seines wichtigsten Abnehmers Algerien nicht mehr erfüllt. Auch in Deutschland drohen qualitätsbedingte Ernteeinbußen. Somit scheinen sich Sorgen zu bestätigen, dass größere Teile der eigentlich sehr guten europäischen Weizenernte nur noch als Futterweizen zu gebrauchen sind.

Der Kaffee Arabica-Preis verzeichnete gestern einen Anstieg um knapp 7%, was dem stärksten Tagesanstieg seit Mai entspricht. Mit 195 US-Cents je Pfund handelt Arabica auf dem höchsten Niveau seit 2½ Monaten. Innerhalb der letzten zwei Wochen verteuerte sich Kaffee Arabica damit um mehr als 20%. Mehr als die Hälfte des Preisrückgangs zwischen Ende April und Mitte Juli wurde damit wieder rückgängig gemacht. Auslöser hierfür waren neuerliche Abwärtsrevisionen der Schätzungen für die diesjährige brasilianische Kaffeeernte. In den letzten Monaten gab es zwischenzeitlich Hoffnungen, dass die dürrebedingten Ernteschäden doch nicht so groß ausfallen würden wie zunächst befürchtet. Diese scheinen sich nicht zu erfüllen.



Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	106.0	-0.5%	-2.2%	-5.6%	-4%
WTI	98.2	-2.1%	-4.0%	-6.9%	0%
Benzin (95)	978.8	0.3%	-0.3%	-7.2%	2%
Gasöl	887.0	-0.7%	-0.4%	-2.6%	-6%
Diesel	904.3	-0.1%	0.3%	-2.4%	-6%
Kerosin	989.3	0.0%	0.7%	-1.5%	-5%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.84	1.5%	1.0%	-14.3%	-10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1968	-1.7%	0.2%	6.2%	11%
Kupfer	7115	-0.1%	0.0%	1.5%	-3%
Blei	2226	-1.5%	-1.6%	3.3%	1%
Nickel	18505	-2.4%	-2.8%	-2.5%	34%
Zinn	22850	0.0%	2.1%	1.4%	2%
Zink	2360	-0.8%	-1.5%	7.9%	15%
Edelmetalle 3)					
Gold	1282.6	-1.1%	-1.7%	-3.2%	7%
Gold (€/oz)	957.9	-1.0%	-1.5%	-0.1%	9%
Silber	20.4	-1.0%	-1.6%	-2.9%	5%
Platin	1460.8	-1.5%	-0.9%	-2.9%	7%
Palladium	872.0	-1.0%	-0.7%	2.4%	22%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	170.5	-2.8%	-5.8%	-8.2%	-18%
Weizen CBOT	530.3	0.6%	0.0%	-6.6%	-12%
Mais	367.0	-1.2%	-2.3%	-12.9%	-13%
Sojabohnen	1224.5	0.3%	-1.0%	-12.6%	-7%
Baumwolle	62.9	-2.2%	-5.0%	-14.7%	-26%
Zucker	16.46	-1.0%	-2.8%	-7.5%	0%
Kaffee Arabica	195.1	6.9%	7.7%	14.1%	76%
Kakao (LIFFE, €/t)	2019	0.7%	1.7%	2.0%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3390	-0.1%	-0.3%	-2.1%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367374	-	-1.0%	-5.3%	1%
Benzin	218236	-	0.2%	1.5%	-2%
Destillate	126721	-	0.6%	5.1%	1%
Ethanol	18587	-	3.6%	2.2%	13%
Rohöl Cushing	17899	-	-4.9%	-16.0%	-58%
Erdgas	2307	-	4.0%	26.1%	-19%
Gasöl (ARA)	2634	-	-3.3%	11.0%	34%
Benzin (ARA)	746	-	-14.6%	-2.0%	10%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4968700	0.1%	0.9%	-2.0%	-9%
Shanghai	378273	-	-1.1%	-4.8%	3%
Kupfer LME	146750	-0.8%	-4.9%	-5.1%	-76%
COMEX	23912	0.0%	1.3%	21.7%	-63%
Shanghai	102145	-	-6.2%	35.2%	-37%
Blei LME	215550	0.4%	1.0%	11.2%	8%
Nickel LME	315798	0.4%	1.2%	3.6%	56%
Zinn LME	11780	0.0%	-0.5%	3.5%	-15%
Zink LME	655750	1.1%	0.1%	-1.9%	-38%
Shanghai	205660	-	-2.7%	-2.9%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	55767	0.0%	0.3%	0.9%	-12%
Silber	629214	0.0%	0.2%	0.1%	2%
Platin	2856	0.0%	0.0%	1.2%	31%
Palladium	3065	0.2%	0.5%	2.9%	36%

Quelle: DOE, PJL, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporate & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: 'Rohstoffe kompakt', Commerzbank AG

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50368--Preise-im-Korrekturmodus.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).